

Rainer Dormels (2014)

Hoeryong – Geburtsort von Kim Jong Suk, der Mutter Kim Jong IIs

This work was supported by the Academy of Korean Studies (KSPS) Grant funded by the Korean Government (MOE) (AKS-2011-BAA-2105)

Literaturhinweise, methodische Bemerkungen zum Verständnis der Tabellen sowie Hinweise zur Romanisierung siehe Introduction

<https://koreanologie.univie.ac.at/200413/introduction/>

Eine englische Version dieses Aufsatzes und weitere Hintergrundinformationen befinden sich in:

Rainer Dormels (2014): The North Korean Cities. Jimoondang. Seoul.

Hoeryong

Grenzstadt zu China und Geburtsort der Mutter Kim Jong Ils

Hoeryong liegt im Norden der Provinz Hambuk am Tumen, einem der beiden Grenzflüsse Koreas mit der VR China. Einwohnermäßig ist es eine der kleinsten, von der Fläche her aber eine der größten Städte der DVR Korea. Folglich hat Hoeryong auf das gesamte Stadtgebiet bezogen die geringste Bevölkerungsdichte aller nordkoreanischer Städte.

Einwohner	153.532 (Rang 23)
Fläche	1.750 km ² (Rang 3)
Bevölkerungsdichte	88 E./km ² (Rang 27)
Administrative Einheiten	19 <i>Dong</i> /28 <i>Ri</i> (40%) (Rang 27)
„Urban“ Bevölkerung/„rural“ Bevölkerung	60,2%/38,8% (Rang 26)

Tab. Hoeryong-I: Grunddaten¹

Bei Hoeryong am Mittellauf des Tumen ist der Fluss eng und flach. Die Stadt liegt somit an einer Stelle, die seit alters her als Furt benutzt wurde. Als die Josön-Dynastie (1392-1910) errichtet wurde, traf ihr erster Herrscher, König Taejo (r. 1392-1398) Maßnahmen, um das Gebiet im Nordosten bis zum Tumen, in dem ursprünglich Jurchen lebten, unter seine Kontrolle zu gewinnen. Doch die Jurchen schlugen die Koreaner zeitweise bis nach Kyöngsöng zurück. König Sejong (r. 1418-1450) ließ daher zur Festigung der Nordostgrenze sechs Garnisonen (*Yukjin*) in Jongsöng, Onsöng, Hoeryong, Kyongwon, Kyonghun und Puryong errichten. Später wurde Hoeryong Tohobu.

Während der Herrschaft der Qing-Dynastie (1644-1911) in China verstärkte sich in Hoeryong der Handel mit China. Die Stadt geriet somit schnell unter festländischem Einfluss. Auch führte die Nähe zu Russland dazu, dass Hoeryong früh ein Zentrum des Christentums wurde und man relativ früh mit westlicher Kultur in Berührung kam (Ko Thae-u 1992, 329).

Die Zeit der japanischen Herrschaft verstärkte die Handelsaktivitäten in Hoeryong. Insbesondere nachdem im Jahre 1924 die Changchu-Tumen-Eisenbahn eröffnet wurde, entwickelte sich Hoeryong zusammen mit der auf der chinesischen Seite liegenden Stadt Longjing zu einem Handelszentrum. Aufgrund des Reichtums an Kohle und Kalk in dieser Region wurde der Bergbau vorangetrieben. Auf der Grundlage von in der Region Musan geschlagenem Holz entwickelte sich eine Holzindustrie.

Das Hoeryong auf chinesischer Seite gegenüberliegende Longjing ist eine kreisfreie Stadt im Autonomen Bezirk Yanbian der Koreaner in der Provinz Jilin. Longjing hat eine Fläche von 2.592 km² und zählt 250.000 Einwohner (2004). Longjing ist in zwei *subdistricts*, sechs *towns* und zwei *townships* gegliedert. Hoeryong gegenüber liegt das *township* Sanhe, mit dem sie eine Brücke, ungefähr 5 km nordwestlich des Stadtzentrums von Hoeryong verbindet. Für chinesische Touristen wurde zwischen der Kim Jong Suk University of Education und der Hoeryong Coal Mining Machinery Factory eine Restaurantstraße errichtet (Yoo, Gwan Hee 2010), in dessen soft drink – Ständen und Restaurants besondere Mahlzeiten wie Suppen mit Innereien, Kaninchen, Suppe aus frischem Tofu, Mais und *chow mein* anbieten (KCNA 4.12.2010).

¹ Einwohnerzahlen nach Central Bureau of Statistics 2009, 18; Flächenangaben nach PSC-8, 2009, 627 und Verwaltungseinheiten nach IPA 14 2003, 224.

Stadt im Nordwesten der Hamgyöng-Gebirgskette

Hoeryong befindet sich im Nordwesten der Hamgyöng-Gebirgskette und abgesehen vom Ufer des Tumen im Norden der Stadt ist diese von der ihr und davon abgezweigten Gebirgen umgeben, so dass sich ein großes Becken gebildet hat. Die höchsten Erhebungen in Hoeryong sind die Berge Karaji-bong (1.418 m), Minsa-bong (1.428 m) und Obong-san (1.329 m). Während letzterer inmitten des Stadtgebietes liegt, markiert ersterer die Grenze zum Musankun und zweiter die Grenze zum Puryöng-kun. Der überwiegende Teil des Stadtgebietes liegt in einer Höhe von 500 bis 800 m.

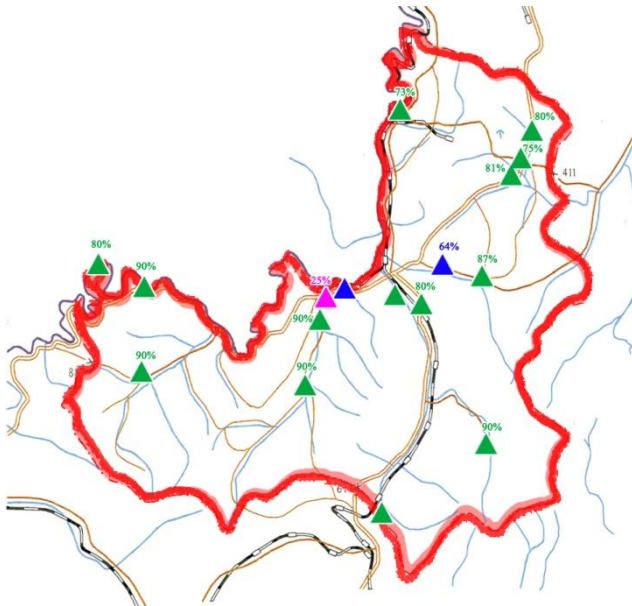


Abb. Hoeryong-I: Waldanteile in den Ri

Waldgebiete machen ca. 80% der Stadtfläche aus (PSC-8 2009, 627). Die Flüsse, die durch die Stadt fließen, münden alle in den Tumen. Unter den wichtigsten befinden sich der Hoeryong-chön, der Pharül-chon, der Poül-chön und der Ryongchön-chön.

Jahresdurchschnitt	Januartemperatur	Augusttemperatur	Niederschlag
6,0°C (26)	-11,4°C (24)	21,0°C (26)	497,3mm (27)

Tab. Hoeryong-II: Klimawerte

Als Stadt mit den geringsten Niederschlägen und geringen Temperaturen herrschen in Hoeryong kontinentalklimatische Faktoren vor. Nur Hyesan ist im Jahresdurchschnitt und bei den Augusttemperaturen kälter. Im Januar sind außer Hyesan noch Kanggye und Manpho kälter als Hoeryong.

Landwirtschaftlich anbaubare Flächen findet man lediglich in der Nähe der Becken um die Innenstadt von Hoeryong und westlich davon um Yusön. Ansonsten überwiegen Waldgebiete.

Lebensmittelproduktion und Braunkohleabbau

Das Stadtgebiet beherbergt Kohlevorräte und verfügt über reichhaltige Waldvorkommen. Wichtige Erwerbsbetriebe sind somit Kohlegruben (Kungsim, Yusön, Hakpho) und die Papierherstellung.

Im Norden von Hambuk gibt es viele Braunkohlelager. In Hambuk gibt es mit dem Nördlichen Kolhfeld und dem Südlichen Kohlenfeld zwei Kohlefelder. Das Nördliche

Kohlenfeld ist das von Hoeryong bis Aoji reichende in tertiäre Schichten lagernde Kohlenfeld an der Tumenküste und ist ein großes Kohlenfeld, das ca. 60% der Gesamtvorräte Nordkoreas einnimmt. Einige dieser Lager befinden sich auf dem Gebiet der Stadt Hoeryong. Die bedeutendsten Bergwerke in Hoeryong sind die Bergwerke Hakbo, Kungsim und Yusön. Die Kohle wird als Rohstoff für die chemische Industrie oder als Brennstoff für die Kohlekraftwerke benutzt. Nach 1945 entwickelte sich auch die Maschinenbauindustrie. Es gibt auch einige Industrien, die Lebensmittel (Sojasauce, Sojabohnenpaste, Öl, etc.) und Waren des täglichen Bedarfs (Schuhe, Seife, Zahnpaste, Instrumente, Küchengeräte, Nähmaschine, Medikamente, etc.) herstellen (IPA-14, 2003, 230-232).

1960 war der Bergbau (mit einem Anteil am Gesamtproduktionsvolumen der Stadt von 30,1%) noch die wichtigste Branche der Stadt. Es folgten die Waldwirtschaft (17,8%) und die Produktion von Gegenständen des täglichen Gebrauchs (13,1%). Doch bis 1984 hatte sich die Gewerbestruktur Hoeryongs stark verändert. Wichtigste Branche war mittlerweile die Lebensmittelherstellung mit 39,7% des Gesamtproduktionsvolumens der Stadt, woran die Hoeryong Cornstarch Factory einen großen Anteil hatte. Der Maschinenbau (16,3%) war zur zweitgrößten Branche der Stadt herangewachsen, gefolgt von der Herstellung von Gegenständen des täglichen Gebrauchs (14,6%). Zurückgegangen war die Bedeutung des Bergbaus (11,3%) (KJY-29, 1990, 746).

Die nordkoreanische Homepage Naenara stellt in einem Bildband über Hoeryong die neu errichtete Hoeryong Essential Foodstuff Factory, die Hoeryong Wood Processing Factory, die Hoeryong Shoemaking Factory, die Hoeryong Unha Export Clothing Factory und die Hoeryong Paper Mill als repräsentative Fabriken der Stadt vor, was die Bedeutung der Leichtindustrie in der Stadt hervorstreichen soll.

Hoeryong	KOFC	MOU	IPA	KCNA	KIET	Zusammenfassung
Betriebe - gesamt	11 (15)	17 (15)	5 (26)	20 (5)	18 (24)	15
Betriebe - wichtige	22 (1)	25 (0)	10 (7)		23 (5)	17 (5)
Kultureinrichtungen			19 (4)			

Tab. Hoeryong-III: Ranking (Anzahl der Industriebetriebe und kulturellen Einrichtungen)

Im Vergleich zur Einwohnerzahl – hier belegt Hoeryong den Rang 23 unter den 27 Städten Nordkoreas – gibt es verhältnismäßig viele Betriebe. In Hoeryong finden sich sowohl Betriebe der Leichtindustrie wie auch der Schwerindustrie wie auch Bergwerke. Die sehr hohe Platzierung im IPA ist sicherlich darauf zurückzuführen, dass Hoeryong viele Verwaltungseinheiten (*Dong* und *Ri*) aufweist, bei deren Beschreibung die wichtigsten Betriebe der jeweiligen Verwaltungseinheit verzeichnet sind. Allerdings befinden sich nicht viele Betriebe in Hoeryong, die als besonders wichtig angesehen werden.

Hoeryong	KOFC	MOU	IPA	KCNA	KIET	Zusammenfassung
Betriebe - gesamt	1	10	2– 3–16	18	7 -22	2 –11

Tab. Hoeryong-IV: Ranking (Gesamtzahl der Betriebe/Bevölkerung)

Hoeryong	Leichtindustrie	Schwerindustrie	Bergbau	Energie
KOFC	3 (7)	26 (3)	3 (5)	-
MOU	14 (9)	26 (1)	4 (5)	-
IPA	10 (14)	24 (5)	4 (7)	-
KCNA	5 (4)	20 (1)	-	-
KIET	2 (15)	27 (5)	4 (4)	-

Tab. Hoeryong-V: Spezifizierung

Eine Spezialisierung der Stadt auf Bergbau und Leichtindustrie wird deutlich. Die Schwerindustrie spielt dagegen eine vergleichsweise geringe Rolle.

In Kap. III.7.3. wurde für Hoeryong fünf wichtige Betriebe ermittelt. Dabei handelt es sich in drei Fällen um Fabriken der Papierherstellung: Hoeryong Paper Production Complex, Hoeryong Paper Factory² und Hoeryong Craft Paper Factory sowie um die Hoeryong Cornstarch Factory und die Hoeryong Coal Mine Machine Factory.

In der Hoeryong Paper Factory werden verschiedenste Papierarten hergestellt (Kopierpapier, Papier mit Mustern, Schreibpapier, etc.). Die Fabrik hatte ihre Anfänge in der Zeit der japanischen Besetzungszeit und wurde während dem Koreakrieg zerstört und danach wieder aufgebaut (IPA-14 2003, 232). Die Hoeryong Craft Paper Factory, die seit 1980 in Betrieb ist, wurde vor allen für die Deckung des Bedarfs an Zementsäcken in der DVR Korea errichtet (KJY-29 1990, 346).

Mit dem Bau der Hoeryong Cornstarch Factory begann man im Jahre 1954. Zunächst wurde hier vor allem Mais verarbeitet. Im Laufe der Zeit verbreiterte sich die Palette der hergestellten Produkte. Unter anderem produziert man hier Kekse, Speisestärkesirup, Bonbons und Öl bis hin zu alkoholischen Getränken und Zigaretten (IPA-14 2003, 232)³.

Als Kim Jong Il im Dezember 2010 Hoeryong besuchte, besichtigte er u.a. folgende drei Betriebe der Leichtindustrie: die Hoeryong Taesong Tobacco Factory, die neu gebaute Hoeryong Foodstuff Processing Factory und die Hoeryong Koryo Medicine Factory (KCNA 4.12.2010).

Eine der fünf in Kap. III.7.3. als wichtige Betriebe ermittelte Fabrik ist der Schwerindustrie zuzuordnen, die Anfang 1960 gegründete Hoeryong Coal Mine Machine Factory. Hier werden Maschinen, die im Bergbau verwendet werden, erzeugt, wie z.B. Bohrmaschinen, Förderbänder etc. (CHT 14 2003, 233)⁴.

Im äußersten Westen des Stadtgebietes in Ryongchön-ri befindet sich die Eisenerzmine Oryung. Sie ist seit 2007 in Betrieb. Das Erz wird in China verhüttet (Choi, Kyung-soo 2010, 222). 2006 wurde ein Kooperationsvertrag mit einer Firma aus Yanbian (China) abgeschlossen (Choe Kyöng-su 2011, 251)⁵.

Durch das Zentrum der Stadt fährt die Hambuk-Eisenbahnlinie, die Hoeryong mit Rajin (ca. 335 km) und Chongjin (ca. 95 km) verbindet. Stichbahnen gehen von Hoeryong nach Yuson, Kūmsaeng nach Kūngsim und von Sinhakpho nach Sechön. Es gibt eine Autostrecke zwischen Chongjin und Hoeryong. Von hier bis nach Chongjin sind es 91 km.

Die drei Schönheiten von Hoeryong

Bekannt ist Hoeryong für seine „drei Schönheiten“. Die erste ist die Schönheit der Frauen, die sich durch ein hübsches Gesicht, einen tugendhaften Lebenswandel und einen ausdauernden Charakter auszeichnen. Die zweite Schönheit sind die Aprikosen aus Hoeryong. Berühmt sind die Weißen Aprikosen aus dieser Stadt, die eine hübsche, bezaubernde und duftende Blüte aufweisen und dessen Früchte wesentlich größer sind als normale Aprikosen. Auch schmecken die Weißen Aprikosen sehr süß. Die dritte Schönheit bezieht sich auf den Boden im Stadtgebiet. In Hoeryong finden wir Weißton, der sich zur Herstellung von hochwertigem Porzellan eignet (Kim Pöm-ju 2010, 204-205).

² Möglicherweise handelt es sich bei dem Hoeryong Paper Production Complex und der Hoeryong Paper Factory um verschiedenen Namen des gleichen Betriebs.

³ Weitere Informationen s. bei KIET (1996, 58).

⁴ Für weitere Informationen s. KIET (1996, 268-269).

⁵ Für weitere Informationen s. auch KOFC (2010, 480).

Die Weiße Aprikosenblüte vom Osan-Hügel

In der nordkoreanischen Literatur über Hoeryong wird vor allem aber hervorgehoben, dass die Mutter von Kim Jong Il, Kim Jong Suk, am 24.12.1917 hier geboren wurde und in Hoeryong ihre Kindheit verbrachte. Ihr Geburtshaus, ca. 500 m südlich des 800 m hohen Osan-Hügels, ist somit ein touristisches Highlight für den Hoeryong-Besucher, ebenso wie die Bronze-Statue von Kim Jong Suk, die 1969 aus Anlass ihres 20. Todestages errichtet wurde, sowie die Revolutionsgedenkstätte Hoeryong, das 1974 eröffnet wurde und in dem ein großer Teil ebenfalls der ersten Ehefrau von Kim Il Sung gewidmet ist (North Korea Online Travel Guide o.J.). Von der Verbundenheit, die die nordkoreanische Propaganda zwischen Kim Jong Suk und Hoeryong dokumentieren will, zeugt auch eine Bezeichnung, die KCNA für sie gewählt hat: Die Weiße Aprikosenblüte vom Osan-Hügel.

Ein Kun mit sieben Rodongjagu

Im Jahre 1991 wurde aus dem Hoeryöng-kun eine Stadt (*Si*). Der Kun in seiner damaligen Form war im Jahre 1974 entstanden, als der Yusön-kun in den Hoeryöng-kun integriert wurde und der Jongsöng-kun auf den Hoeryöng-kun und den Onsöng-kun aufgeteilt wurde.

1974 gab es im Hoeryöng-kun folgende verstädterte Gebiete

- Hoeryöng-öp
- Yusön- öp, das nun Rodongjagu wurde
- Mangyang-rodongjagu (gegründet 1952)
- Sechön-rodongjagu (gegründet 1954)
- Kungsim-rodongjagu (gegründet 1961)
- Jungbong-rodongjagu (gegründet 1967 im Jongsöng-kun)

Im Jahre 1989 wurden dann noch zwei weitere *Rodongjagu* gegründet (Nammun und Subuk).

Stadtgründung 1991; zwei Entwicklungspole, Kohleminen im Nordosten

Im Juli 1991 wird Hoeryöng Stadt (*Si*), Hoeryöng-öp und die *Rodongjagu* werden zu *Dong* bzw. in mehreren *Dong* aufgeteilt.

Im gleichen Jahr entstehen die *Dong* Kangan und Saemaül, südlich des ehemaligen *Up*, im Dezember 1992 entsteht Jungdo-dong, das südlichste *Dong* der Stadt.

Wir erkennen auf der Karte zwei Entwicklungspole:

- das Zentrum, bestehend aus dem ehemaligen *Up* des Hoeryong-kun, dem ehemaligen 1952 gegründeten Mangyang-rodongjagu, den ehemaligen *Rodongjagu* Nammun und Subuk neueren Datums (1989) sowie den mit der Stadtgründung 1991 geschaffenen *Dong* Kangan und Saemaül.
- das ehemalige *Up* des Yusön-kun im Westen der Stadt.

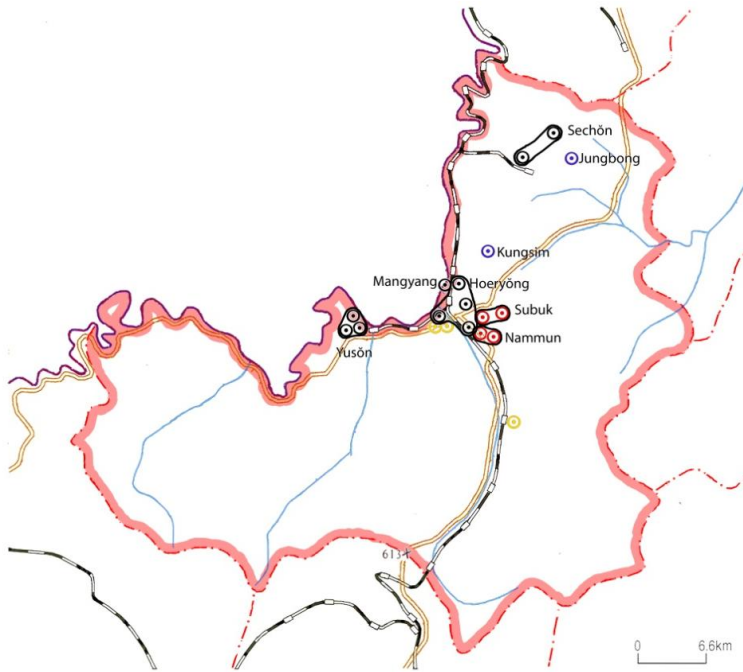


Abb. Hoeryong-II: *Dong* und ehemalige *Up* und *Rodongjagu*

In Mangyang befindet sich das Manyang Grubenholz-Herstellungsbetrieb. Hier stellt man Holzklötze her, die in den nördlichen Bergwerken als Grubenholz verwendet werden (IPA-14 2003, 232). Der Nammun-rodongjagu war in den Nammun-dong und den Sanop-dong aufgeteilt worden. In letzterem befindet sich die Hoeryong Coal Mine Machine Factory.

Der Yusön-rodongjagu war 1991 in drei *Dong* (Yusön-dong, Kyerim-dong, Pöul-dong) aufgeteilt worden. In Yusön-dong befinden sich zahlreiche Fabriken: Hoeryong Foodstuff Factory, Hoeryong Furniture Factory, Hoeryong Cosmetics Factory, Hoeryong Clothing Factory, Hoeryong Weaving Factory, Hoeryong Instrument Factory, Hoeryong Building-Materials Factory, Hoeryong Paper Production Complex, Yuson Refractory Plant (IPA-14 2003, 246-247). In der Region des ehemaligen Yusön-rodongjagu befindet sich die die 1900 errichtete Yusön Coal Mine, die vor 1945 den Namen Kyerim Coal Mine trug (KJY-29 1990, 746).

Weitere vier *Dong* befinden sich im Nordosten der Stadt

- diese *Dong* sind durch Umwandlung der ehemaligen *Rodongjagu* Sechön (gegründet 1954, 1991 umgewandelt in Sechön-dong und Sinchon-dong), Kungsim (gegründet 1961) und Jungbong (gegründet 1967) bei der Stadtgründung entstanden.

In dieser Region befinden sich zahlreiche Kohlebergwerke, die Kungsim-Mine, die Hakpho-Mine in Sechon und die Jungbong-Mine. Kungsim ist ca. 8 km vom Stadtzentrum entfernt.

In der Jungbong-Mine haben möglicherweise auch Gefangene des No. 22 Hoeryong (oder Haengyöng) Political Prisoners camp gearbeitet, das in dieser Region liegt und 20 km vom Stadtzentrum entfernt ist. Darüber, ob dieses Lager zur Zeit noch existiert, gibt es verschiedene Meldungen.

Im Jahre 1992 entstand südlich des Stadtzentrums das Jungdo-dong.

Das IPA erwähnt keine Veränderung des Stadtgebietes nach dessen Gründung im Jahre 1991. Bis auf Jungdo-dong sind bereits sämtliche *Dong* zum Zeitpunkt der Stadtgründung entstanden.

Statistik

Verstädterte Gebiete vor der Stadtgründung (*Up* und *Rodongjagu*)

1939-1949, 1952-1991 Hoeryong-up (1)

1952-1991 Yusŏn-up (ab 1974 Yusŏn-rodongjagu)

1952-1991 Mangyang-rodongjagu

1954-1991 Sechŏn-rodongjagu

1961-1991 Kungsim-rodongjagu

1967-1991 Jungbong-rodongjagu

1989-1991 Nammun-rodongjagu

1989-1991 Subuk-rodongjagu

Dongwerdung (W) und Dongspaltung (S) ab Stadtgründung (1991)

	W	S
1991: (18)	2	(8)
1992: (19)	1	-

Geburtsort von Kim Jong Suk, der Mutter Kim Jong-Il

Hoeryong gilt nach nordkoreanischer Geschichtsschreibung als der Geburtsort von Kim Jong-suk, der Mutter von Kim Jong-il, die dort auch ihre Kindheit verbracht hat. Es ist eine Grenzstadt zu China mit meist Klein- und Mittelbetrieben. Hoeryong ist bekannt für seine „Three Beautiful“ (beautiful women, beautiful apricots, beautiful earthenware).

Die quantitative Analyse ergab, dass sich in Hoeryong im Vergleich zur Bevölkerung viele Industrieanlagen befinden. Allerdings handelt es sich dabei eher um kleinere und mittlere Betriebe. Gering ist die Zahl der überregional bedeutenden Anlagen. Hoeryong ist geprägt durch die Braunkohlevorräte sowie die reichhaltige Waldvorkommen und verfügt über Betriebe im Bereich der Lebensmittelverarbeitung, des Maschinenbaus und der Papierherstellung.